

KAB-Diözesanverband KÖLN

PM zu Artikel über Sonntagsschutz

„Allianz für den freien Sonntag“ übt deutliche Kritik am „Bekenntnis“ der NRW-Regierung zum Sonntagsschutz

(Düsseldorf) „Dass der Landesregierung der Sonntagsschutz so wichtig ist, haben wir bis jetzt eigentlich noch nicht bemerkt.“

Mit deutlicher Kritik reagiert der Sprecher der „Landesallianz für den freien Sonntag“, Tim Kurzbach, auf eine Äußerung von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin beim Jahresempfang des Einzelhandelsverbands NRW. Duin hatte dort gesagt, dass der Sonntagsschutz der Regierung in Düsseldorf wichtig sei. Als Beleg führte der SPD-Minister an, dass im Jahr „nur“ 13 verkaufsoffene Sonntage erlaubt seien, zwei davon im Advent. „Wir verstehen unter Sonntagsschutz etwas anderes“, bekräftigt Kurzbach. „Gerade in großen Städten unterscheiden die Menschen auch nicht immer zwischen Stadtteilen; bei ihnen kommt einfach das Signal an, dass ein Viertel der Sonntage im Jahr verkaufsoffen sind.“ Dass der Einzelhandel die Geschäfte gern noch öfter und länger öffnen würde, ist laut Kurzbach keine Überraschung. Die rot-grüne Regierung müsse sich aber auch den Angestellten verpflichtet fühlen. „Arbeitszeiten bis 22 Uhr oder länger bei oft schlechter Bezahlung belasten die Gesundheit und das Familienleben. Die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten hat kaum neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, sondern vor allem Minijobs hervorgebracht. Außerdem geht uns allen ein Stück Kulturgut verloren, wenn wir den Sonntag einfach dem Kommerz opfern“, warnt Kurzbach.

Die „Allianz für den freien Sonntag“ wurde 2006 gegründet und setzt sich dafür ein, die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage auf vier im Jahr zu beschränken. Zudem plädiert sie für eine Beschränkung der Ladenöffnungszeiten an Werktagen auf die Zeit von 6 bis 20 Uhr. An Samstagen sollten die Geschäfte spätestens um 18 Uhr schließen. Zu den Trägerorganisationen zählen unter anderem die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di.

14.03.2013

Diözesansekretariat

Lindenstr. 176
40233 Düsseldorf

Tel.:
0211-59 89 14 28

Fax:
0211-59 89 14 20

info@kabdvkoeln.de

Pressemitteilung